

5. ZUSAMMENFASSUNG

Die Intention dieser schriftlichen Befragung unter Tierärzten(innen) bestand darin, Fakten und Ansichten zum Themenkreis "Integrierte tierärztliche Bestandsbetreuung in Milchviehbetrieben" zu ermitteln. Bei den Befragten handelte es sich um 1000 zufällig im gesamten Bundesgebiet (außer Tierärztekammerbereich Rheinland-Pfalz) ausgewählte Großtier- und Gemischtpraktiker, von denen 356 durch Rücksendung des Fragebogens an der Umfrage teilnahmen.

Die Verteilung der Rückantworten aus den verschiedenen Tierärztekammerbereichen entsprach anteilmäßig weitgehend den entsprechenden Kammermeldungen. Mehrheitlich waren die Umfrageteilnehmer(innen) in Einzelpraxen (75,3%) tätig. In Gemeinschaftspraxen arbeiteten zum Zeitpunkt der Befragung 20,5% und in Gruppenpraxen 4,2% der Befragten.

Intensiv mit der ITB beschäftigt haben sich bislang 52,8% der Befragten, wobei 78,0% der ostdeutschen sowie 38,8% der westdeutschen Kollegen(innen) diese Aussage trafen und 55,6% von ihnen bundesweit in Einzelpraxen ohne Assistenten tätig waren. 78,8% der Umfrageteilnehmer in den neuen und 41,6% in den alten Bundesländern räumten der ITB ganz sicher Zukunftschancen in der tierärztlichen Praxis ein. Besonders positiv wurde die Zukunft der ITB von 38% jener Kollegen(innen) beurteilt, die sich schon intensiv mit dem Thema "Integrierte tierärztliche Bestandsbetreuung" befaßt hatten.

Von den Tierärzten(innen), die selbst Bestandsbetreuung praktizierten, schätzten 75,6% die Zukunft der ITB ebenfalls positiv ein. Hingegen wurde von 63,8% der Kollegen(innen), die selbst noch keine Bestandsbetreuung durchführten, eine zukünftige Bedeutung der ITB bezweifelt bzw. verneint.

Von den befragten Tierärzten(innen) waren in Milchviehbetrieben schon 46,3% (58,6% Ostdeutschland; 20,1% Westdeutschland) bestandsbetreuend tätig bzw. mit dem Aufbau von Betreuungsmaßnahmen befaßt.

73,1% der Befragten halten eine weitere Propagierung der ITB für vielleicht bzw. unbedingt notwendig.

Als Abrechnungsmöglichkeit für die ITB favorisierten 38,4% der Befragten die Berechnung einer Pauschale je Tier und Jahr plus der erbrachten Behandlungsleistung. Eine entsprechende Ergänzung der "Gebührenordnung für Tierärzte" wurde von 61,9% der Umfrageteilnehmer unterstützt.

Der Abschluß von Betreuungsverträgen wird von 69,3% der Befragten für sinnvoll gehalten, jedoch haben lediglich 9,5% der Kollegen(innen) entsprechende Vereinbarungen mit Milchkuhbetrieben getroffen. Der Anteil bestehender Verträge in Ostdeutschland (19,1%) liegt signifikant höher als in Westdeutschland (4,1%).

Der Hoftierarzt/die Hoftierärztin wurde von beinahe allen Umfrageteilnehmern in den Mittelpunkt der Bestandsbetreuungsmaßnahmen gerückt.

Steffen Eubisch

Written survey among practicing veterinarians on the present situation of veterinary "Dairy Herd Health and Production Control Programmes (DHHPCP)"

6. SUMMARY

The aim of this written survey carried out among veterinarians was to determine facts and opinions on "Dairy Herd Health and Production Control Programmes (DHHPCP)". A questionnaire was sent to 1000 randomly selected veterinarians in large animal and mixed practices in Germany. 356 veterinarians returned the questionnaire.

The distribution of the replies from the different areas largely corresponded to the numbers of registered veterinarians. Most of the participants were working in individual practices (75.3%), 20.5% in joined practices, and 4.2% in group practices.

Up until that time, 52.8% of those surveyed had been involved with DHHPCP. This claim was made by 78.0% of the East German veterinarians but only by 38.8% of the West German veterinarians. DHHPCP was regarded as having very good future prospects in veterinary practice by 78.8% of those questioned in the new Federal States and by 41.6% in the old Federal States. The prospects for DHHPCP were judged as being especially positive by 38.0% of those who had already seriously considered DHHPCP, and by 75.6% of those who actively practise DHHPCP. By contrast, 63.8% of those who had never carried out regular DHHPCP doubted the future importance or even negated it.

46.3% of the veterinarians who participated in the survey (58.6% East Germany, 20.1% West Germany) were already either carrying out DHHPCP on dairy farms or in the process of starting such a programme.

73.1% of those surveyed consider further promotion of DHHPCP to be perhaps necessary or even essential.

38.4% favoured charging a fixed amount per animal plus a service fee for treatments carried out. 61.9% supported a corresponding supplement to the Schedule of Fees for Veterinarians.

69.3% of the participants consider it sensible to make contracts for DHHPCP, however, only 9.5% of the colleagues had already done so (19.1% in East Germany, vs. 4.1% in West Germany).

Almost all the participants in the survey considered it important that the resident veterinarian carries out DHHPCP.